

Pensionsbriefe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 7: **Fastnachtsnummer**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pensionsbriefe

Von Vera Bern.

Lausanne, den 1. Februar 1918.

Liebe Kleine!

Seit einem Monat bin ich nun wieder hier in Lausanne in Pension. Aber Du mußt nicht glauben, daß ich darum . . . weil ich in der Weisschweiz . . .

Du, ich muß Dir etwas Entsetzliches erzählen! Etwas ganz Schreckliches! Aber es bleibt unter uns, hörst Du?! Wenn's in die Presse kommt, verbieten sie mich. Na ja, wenn sie sogar ganze Zeitungen verbieten . . .! Und interessante noch dazu . . .: „L'Après-Guerre“ . . . Mademoiselle stapelt sie alle bei sich auf, die verbotenen Exemplare in viereckige kleine Blättchen zerschnitten. Jeden Morgen nimmt sie ein Paar Blätter mit — hinaus.

Ach ja, mein Geheimnis! Also höre: Ich habe eine furchtbare Entdeckung an mir gemacht!! Ich bin — ich bin — ein Zwitler! — Entsetzlich, nicht?!

Ich war schon so hübsch unter Mademoiselles Einfluß, da lud mich mein Onkel nach Bern. Er führte mich in ein Konzert. Als wir hineingingen, sagte er: „Das ist ein Propaganda-Konzert.“ Ich sagte: „Ich dachte, es sei ein Dom-Konzert?“ . . . Nachher sagte ja Mademoiselle sogar, mit Propaganda hätte das nichts zu tun — die ganze Sache sei lediglich eine Magenfrage. Kunst geht nach Brot; aber ich glaub's nicht. Als ich drin saß, Kleine, die Seele hat er mir herausdirigiert, der Fried, oder wie er heißt. Als er fertig war, war auch ich fertig. Fertig mit der Mademoiselle und allem drum und dran.

In der Pension aber ging's wieder los!

Du weißt doch, ich sammle Autogramme. Jetzt schaffe ich mir ein neues an, ein ganz besonders feines! Weißt Du von wem? . . . Die größte Sängerin Amerikas kommt nach der Schweiz!! In allen Zeitungen wird's ausposaunt: „Die amerikanische Stimm-damenkönigin kommt zu uns.“ Wie das klingt! Besser als Primadonna! Was? Mademoiselle ruft, ich muß aufhören . . .

Zwei Tage später.

„Kleine! Denke Dir, wie romantisch, die Sängerin ist ein Millionär! Ist ein amerikanischer Mann, der anderthalb Millionen Dollar mit nach der Schweiz bringt. Er will ein Bureau aufmachen mit dem Geld, für Propaganda! Sein! Ich freue mich schon auf das amerikanische Konzert! Kuß!“

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Der Sterngucker“, Operette v. Lehar.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gastspiel von Richard Strauss, Barbara Kemp und Kammer Sänger Ernst Krauss: „Salome“.
Abends 8 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“, Operette v. L. Lehar.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Rausch“, von Strindberg.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Das Extemporale“, Lustspiel.

Corso-Theater

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison 10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

Restaurant — Café

Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-

Diners, Soupers à prix fixes, à la carte
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn

ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendstisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

COUVERTS mit Firma liefert
Jean Frey, Buchdrucker, Zürich.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli 1842

„Bollerei“

Schiffplände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
und Wiener Küche :-

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

Zum großen Hirschen

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüßlinge!

E. Figi.

Einen Tag später.
„Kleine, denk' Dir die Srechheit! Alles ist erlogen! Er ist eine Frau! Ist für das gleiche Wahlrecht! Und bringt anderthalb Millionen Broschüren mit nach der Schweiz — zur Aufklärung über den amerikanischen Charakter! Also lauter Indianergeschichten und Stoffe zu Cowboy-Silms. Ach, ich freue mich wahnsinnig! Es geht doch nichts über Propaganda!“

Zwei Tage später.
„Ach, liebe Kleine, es ist schrecklich! Wenn man sich nicht mehr auf die Zeitungsnachrichten verlassen kann — woran soll man da noch glauben!... Sie ist kein Er — und Er ist keine Sie — sondern — doch ein Er. Aber ein ganz gewöhnlicher! Ein Pantoffelheld! Seine eigene Behörde hat's gesagt. Seine Frau

schickt ihn herüber; sie will, daß er die Frauen vom amerikanischen Standpunkt aus untersucht.

Ja, aber nun denk' Dir, Kleine, wenn er zu mir kommt? Wenn er mich vornimmt!?!... Wenn er merkt, daß ich ein Smutter bin... ein klassischer Smutter....! Ein Seelenzmutter....! Ein Propagandazmutter....! Der alles schön findet, wenn's schön ist — ob's von Osten kommt oder Westen...! Von Norden oder Süden...! Früher hatte ich mich noch herausreden können, ich sei neutral! Aber heutzutage!... Welcher anständige Mensch ist denn überhaupt noch neutral?....!

Es küßt Dich Deine... nein, meinen Namen schreib' ich nicht drunter.... das ist zu gefährlich.... also es küßt Dich Deine X. Y. Z.“

0110110

Der Harfner von heute

Wer nie sein Brot mit Karten aß,
Wer nie die kohlenlosen Tage
In seiner Bude frierend saß,
Der kennt euch nicht, kriegsführende Mächte!
Laßt Korn und Kohle nicht mehr 'rein,
Ihr laßt Neutrale hungrig werden.
Süllt uns dafür mit Schmeicheleien.
Bald könnt ihr uns — gestohlen werden.

Derselbe.

An den Grenzen will ich stehen,
Stark und nachsam will ich sein.
Dem Schieberpack zum Wohlergehen
Geh' ich Geld und Leben ein.

Hamster wird sich glücklich scheinen,
Steht vor ihm mein Bild vergrämt;
Keine Träne wird er weinen,
Denn der ist zu ausgeschämt.

Quintus Siglein

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

HÖNGG am Wasser

„LIMMATHOF“

Haus I. Ranges — Telephon 3936

SPEZIALITÄT:

Fische und Poulets

Grosser schattiger Garten u. Terrasse

Schönste Erholungsstätte Zürichs

FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof. 1679

HÖNGG bei Zürich

**Suchst du Verbindung in Stadt und Land.
So mach' zunächst deine Ware bekannt,
Das beste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.**

BERN

Besuchen Sie in BERN die
Crèmerie und Restaurant
Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais 1789

Neuheit!



Amerikan. Sicherheits-Rasiermesser, Fassung Gillette, garantiert, unmöglich sich zu schneiden, rasiert m. äusserster Feinheit, stark versilbert, mit sechs Schneiden Fr. 4.75, 1. Qual. Fr. 5.95, mit 12 Schneiden Fr. 6.50, Luxus 8.—, Muleto Fr. 4.50, Globe-Trotter mit zwei Klingen Fr. 10.—, Echte Gillette, Apollo, Auto-Strop, mit 24 Schneiden Fr. 25.—, Auswechselbare Klingen v. 40 Rp. Reparaturen u. Schleifen aller Art. Kataloge gratis. **Louis Ischy, Fabrikant, Payerne.** 1633



Beste Handseife

Überall zu haben!

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“ Fr. 3.—. Garantie! 1778
Vers. diskret d. **Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aargau).**

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche

Grosse Räume für Vereine und Familienfeste

Gute Weine

1652

Besitzer: EMIL HUG

5er Brissago 5er

EMIL MEIER-FISCH, Winterthur.

Polus Mignon
solange frei zu
Fr. 36.— p. Tausend (Minimum
tausend Stück)
offertiert:

Frauen- u. Männerleiden

jeder Art behandelt diskret. — Langjähr. Erfahrung.
Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N,
unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr,
Sonntags 9—1 Uhr. Anfrag. mit Retourmarke erbeten.

Frau Wilh. Fehr-Stolz

vis-à-vis dem Bahnhof

HERISAU

Telephon Nr. 337

Versand des altbekannten,
vorzüglichen Haarstärkers
Preis per Flasche Fr. 2.50

TAMARIN

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!